

Prähistorische Bronzefunde. Hrsg. von H. Müller-Karpe. Abt. I, 3. Band: Angeliki Pilali-Papasteriou, Die bronzenen Tierfiguren aus Kreta. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1985. 182 Seiten, 26 Tafeln.

Der Band bereichert die Vorlage des bronzezeitlichen Inventars aus Europa durch die bronzenen Tierstatuetten Kretas aus minoischer und geometrischer Zeit. Sie sind bis dahin meist unpublizierte Funde, insgesamt 246 derartige Figuren. Sie werden nach morphologischen und ikonographischen Gesichtspunkten gegliedert und untersucht. Allerdings sind die genauen Fundumstände oft nicht mehr bekannt, so daß sich die Statuetten nur unbefriedigend bestimmten Zeithorizonten zuweisen lassen. Zahlreiche Tierfiguren stammen aus Heiligtümern und zeigen damit ihre religiöse Bedeutung. Die bronzenen Figuren werden mit anderen kretischen Tierdarstellungen aus Ton und in der Siegelglyptik verglichen. Aus der Untersuchung ihrer Herstellungstechniken und bestimmter Formenelemente ergibt sich in verschiedenen Fällen Werkstätten-Zugehörigkeit.

Einführend werden die Tierfiguren-Funde nach ihren Fundorten und Fundumständen behandelt. Hier soll vor allem auf die bisher reichsten Funde hingewiesen werden, wie aus der minoischen Villa von Hagia Triada, wo Tierfiguren, wie Widder, Rinder, Wildziegen, Stiere und Pferde in Gemeinschaft mit menschlichen Statuetten und Kultgegenständen auftraten.

Auch aus dem Palast von Phaistos und der Höhle von Psychro stammen derartige Zusammenfunde. In letzterer war ein Heiligtum eingerichtet, und zahlreiche Tierfiguren kamen als Niederlegungen und Weihegeschenke rings um den Altar, zwischen den Tropfsteinen und im Schlamm des Höhlensees, zusammen mit Siegeln, Bronzenadeln, Klingen, Fibeln und einer Doppelaxt zum Vorschein. Überhaupt fällt die Verbindung der Tierstatuetten mit Heiligtümern auf. So werden noch weitere Beispiele aus dem Zeus-Heiligtum von Amnissos, aus der Kulthöhle von Patsos und aus der Idäischen Grotte aufgeführt und ein besonderer Abschnitt den Berg-, Haus- und Höhlenheiligtümern sowie der Bedeutung der Tierstatuetten in der Ikonographie und als Votivgaben gewidmet.

In einem katalogartigen beschreibenden Teil von 90 Seiten Umfang sowie auf den Tafeln mit fotografischen Vorlagen werden die kretischen Bronzestierfiguren formal gegliedert (nach Gruppen: stehend, liegend, in Gruppen, kombiniert mit Menschen, Gegenständen), nach Tierarten unterschieden und schließlich innerhalb der Gruppen mit Hilfe von Einzelmerkmalen in Typen und Varianten unterschieden. Zusätzlich werden die Figuren mit anderen Funden aus dem griechischen Kulturgebiet verglichen, um sie damit auch genauer in die verschiedenen Abschnitte der mittel- und spätminoischen bis geometrischen Zeit (etwa bis zum 8. Jh. v. u. Z.) einzureihen. Verzeichnisse und Register beschließen das Buch.

Halle (Saale)

Dietrich Mania